

Kindes Dank und Lohn.

Mitten in einem Walde stand ein Schloß. In dem Schlosse wohnte der König der Thiere, ein Löwe. Zehn Affen waren seine Diener. Vor das Schloß kamen oft Bettler und flehten um eine Gabe. Der König ließ auch keinen leer fortgehen, denn er dachte: „Ich habe genug und die Armen wollen auch was haben.“

Eines Tages kam ein alter, halbblinder Bär vor das Schloß. An dem einen Arme führte ihn sein Bärenkind und mit dem andern stützte er sich auf seinen Bettelstab. Zudem trugen Vater und Sohn jeder einen Sack bei sich. Als der Löwe das Bettlerpaar kommen sah, jammerte es ihn. Und ob er gleich König war, ging er doch zu dem Bettler heraus und sprach ganz freundlich zu ihm: „Guter Alte! Du thust mir recht leid. Bitte, erzähle mir doch Deine Lebensgeschichte, wie es gekommen ist, daß Du in Deinen alten Tagen noch betteln gehen mußt.“ — Darauf begann der Alte: „Herr König, ich erzähle das nicht gern, aber weil Ihr es begehrt, will ich es thun: Ich hatte drei Söhne. Mit diesen wohnte ich in einer einsamen Höhle. Diese drei Kinder zu ernähren und groß zu ziehen, machte mir viel Noth und Sorge. Bald durchstreifte ich die nahen Wälder nach Nahrung für sie; bald hielt ich am Eingange der Höhle Wache für sie; bald mußte ich mit wilden Thieren kämpfen, um sie zu beschützen. Aber ich that Alles gern, weil ich meine Kinder gern glücklich sehen wollte. Sie waren endlich groß. Aber da ging mein